

Violine

Romana Iten-Pezzani,
Konzertmeisterin
Niklaus Renner,
Stimmenführer 2. Violine
Helene Cartier
Markus Ebnetter
Madeleine Fetz
Denise File
Cynthia Geissbühler
Marianne Hess-Rohrer
Cornelia Holdener
Gregor Hotz
Rosemarie Hürlimann
Claudia Jöstingmeier
Ildiko Mescha
Nina Munari
Barbara Rey
Edith Schöb
Barbara Theiler
Tani Töndury
Liliane Twerenbold-Bucheli
Eliane Weber

Viola

Christina Gloor, Stimmenführerin
Franz Carlen
Edith Hanloser
Claire Hotz
Lea Hürlimann
Yasmin Rogenmoser
Ruth Schärer

Violoncello

Katharina Schwarze, Stimmenführerin
Peter Bächer
Christoph Balmer
Simone Bisig
Uta Haferland
Muriel Pauli
Astrid Renner
Gabriela Spielmann

Kontrabass

Reinhard Ormanns, Stimmenführer
August Baumgartner
Regula Hassler

Flöte

Felix Hodel
Kerry Lendi

Oboe

Anne Linder
Karin Birrer

Klarinette

Hans Hassler
Christina Barile

Fagott

Vreni Rieder
Jenny Choulat

Horn

Alois Hugener
Philipp Seewer

Trompete

Othmar Bucheli Twerenbold
Marcel Huonder

Harfe

Eliane Koradi-Zweifel

Timpani

Beat Holdener

Wir danken folgendem Sponsor für
die grosszügige Unterstützung:

MIGROS
kulturprozent

«Migros fördert junge Künstler» – eine
Unterstützung des Migros-Kulturprozent

Treffpunkt nach dem Konzert

Nach dem Konzert treffen sich Gäste, Freunde und Bekannte mit den Mitgliedern des Stadtorchesters im Grossen Saal des Theater Casino Zug.

Das **STADTORCHESTER ZUG** ist Mitglied des Eidgenössischen Orchesterverbandes.

Unser nächstes Konzert findet am 2. Dezember 2012, 10.30 Uhr, im Theater Casino Zug statt. Mit dem Solisten Benjamin Engeli spielen wir Beethovens Klavierkonzert Nr. 5. Es folgen Grieg: Lyrische Suite, Sibelius: Karelia Suite, Smetana: Ma Vlast. Wir treten mit einer Bläsergrossformation auf.

Besuchen Sie uns unter: www.stadtorchesterzug.ch

Sonntag, 17. Juni 2012

10.30 Uhr, Theater Casino Zug

Leitung:

JONATHAN BRETT HARRISON

Solist:

MALWINA SOSNOWSKI

Violine

Theater Casino Zug:

Fr. 18.– bis Fr. 36.–

AHV, Schüler, Studenten (Ausweis)

Ermässigung

Vorverkauf:

Theater Casino Zug

Artherstrasse 2–4, Zug

Telefon 041 729 05 05

www.theatercasino.ch/karten

SOMMERKONZERT

LUDWIG VAN BEETHOVEN

LOUIS SPOHR

JOHN WILLIAMS

JOSEPH HAYDN



STADTORCHESTER ZUG

Die **12 Menuette für Orchester** von **Ludwig van Beethoven** werden von einigen Quellen seinem Bruder Carl zugewiesen, der sie mit Hilfe seines berühmten grösseren Bruders komponiert haben soll. Zum Zeitpunkt der Komposition begannen Ludwigs gesundheitliche Probleme mit seinem Gehör. Das Orchester spielt die Menuette Nr. 1 – 7.

Louis Spohr ist ein heute fast vergessener, zu seiner Zeit aber sehr renommierter Komponist, Dirigent und Stargeiger. Seine Violinkonzerte schrieb er hauptsächlich für sich selbst und auf seine Virtuosität zugeschnitten. Sein berühmtestes **Violinkonzert Nr. 8 a-moll** ist opernhafte angelegt, welches die Solistin wie eine Primadonna rezitieren und jubeln lässt. An der Uraufführung in

der Mailänder Scala feierte Spohr, der den Solopart selber spielte, einen Riesenerfolg vor dem italienischen Publikum.

John Williams wollte den Soundtrack zum Kinofilm **Schindler's List** erst gar nicht komponieren und sagte zu Regisseur Steven Spielberg, dass er einen besseren Komponisten benötige. Dieser antwortete: «Ich weiss, aber die sind alle tot.» Die bekannten und berührenden Stücke spielte der bekannte jüdische Geiger Itzhak Perlman für den Film über den deutschen Geschäftsmann Oskar Schindler, der während des Zweiten Weltkriegs etwa 1200 Juden rettete, ein.

Joseph Haydns Ruhm war in der Mitte der 1780er-Jahre so gross, dass der

bedeutendste Pariser Musikverein «Concerts de la Loge Olympique» bei ihm 6 Sinfonien in Auftrag gab. **Sinfonie Nr. 82 in C-Dur** mit dem Beinamen «L'Ours» (Der Bär) gehört zu diesen sogenannten Pariser Sinfonien. Der Beiname der Sinfonie stammt nicht von Haydn selbst. Er bezieht sich auch nicht auf die Musik, sondern auf die Assoziationen, die sie hervorruft. Insbesondere bezieht er sich auf den letzten Satz dessen volkstümlichen Tonfall an eine Dudelsack-Tanzvorstellung, einen «Bärentanz», erinnert.

Flavia Rivola

Ludwig van Beethoven 1770 – 1827	Aus 12 Menuette für Orchester WoO 12 (1799) Menuette 1 – 7	20'
Louis Spohr 1784 – 1859	Violinkonzert Nr. 8 in a-moll, op. 47 «in Form einer Gesangsszene» (1816) Recitative Allegro moderato Adagio Andante Allegro moderato	18'
Pause		
John Williams 1932	Aus Schindler's List (1993) Theme from Schindler's List Jewish Town Remembrances	16'
Joseph Haydn 1732 – 1809	Sinfonie Nr. 82 in C-Dur, Hob. I:82 «L'ours» (1879) Vivace assai Allegretto Menuett und Trio Finale: Vivace	22'

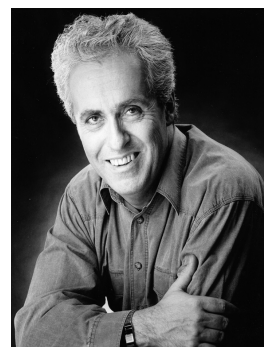


Malwina Sosnowski, geb. 1985 in Riehen bei Basel, hatte mit 6 Jahren ihren ersten Fernsehauftritt mit der Geige. Sie wurde mit 15 Jahren Jungstudentin an der Musikhochschule Basel bei Rafael Oleg, studierte danach am Curtis Institute of Music Philadelphia, wo sie 2009 ihren Bachelor of Arts erhielt und als Hoffnungsträgerin des Jahres mit dem «Milka Award» ausgezeichnet wurde. Im Juli 2011 wurde ihr von der Hochschule der Künste Bern das Solistendiplom mit Auszeichnung und der Förderpreis der «Eduard-Tschumi-Stiftung» für das beste Solistendiplom verliehen.

Die Schweizerin mit polnischen Wurzeln trat als Solistin u. a. in der Berliner Philharmonie, dem Grand Theatre Shanghai und in der Tonhalle Zürich auf. Sie tourte als 18-Jährige mit dem Basler Sinfonieorchester, spielte mit den Zürcher und Berner Sinfonie- und Kammerorchestern sowie mit Orchestern in Deutschland, Frankreich, Polen, Argentinien, Chile, Kolumbien, Kirgisien, Japan und den USA. Radio- und Fernsehaufnahmen entstanden mit WQXR New York, Radio France, Espace 2, F1/SF2, DRS, Espace 2 sowie für Chinesische und Argentinische Radio- und TV-Sender.

Malwina Sosnowski ist Preisträgerin des Internationalen Tibor-Varga-Wettbewerbs «Sion 2009», Erstpreisträgerin des Internationalen Andrea-Postacchini-Wettbewerbs 2006 und des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs. Unbekannte Werke und aussergewöhnliche Projekte sind Malwinas Leidenschaft: Violinkonzerte von Bohuslav Martinu, Uraufführungen zeitgenössischer Schätze sowie eine musikalische Hauptrolle im Film «Shana», Kinopremiere 2014, sind aktuelle Herausforderungen. 2012 tourt sie in Chile, tritt am Menuhin Festival Gstaad und Young Artists in Concert Davos sowie am Kammermusikfestival des Vogler-Quartetts in Irland auf. Malwina ist Migros-Kulturprozent-Solistin 2011/2012.

Dank der freundlichen Unterstützung der Pirolo-Stiftung Basel und des PE-Förderkreises Mannheim e.V. spielt Malwina auf einer Storioni aus dem 18. Jahrhundert.



Jonathan Brett Harrison wurde 1951 in Cambridge, England, geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er mit fünf Jahren auf dem Klavier. Mit acht Jahren trat er als Chorist in den Knabenchor von Ely ein, mit dreizehn begann er Unterricht in Violine und Bratsche zu nehmen. Nach weiteren Studien an der Guildhall School of Music and Drama in London erlangte er das Konzertdiplom als Bratschist. Von 1975 bis 1995 war er Mitglied des Zürcher Kammerorchesters. Im Januar 1992 gab er sein Debüt als Leiter des Zürcher Kammerorchesters, mit dem er seither als Gastdirigent regelmässig auftritt. Seit 1990 leitet er zwei Orchesterformationen von Astona International, einer Sommermusikakademie für hochbegabte junge Musiker, die seit 2010 im Institut Montana Zugerberg stattfindet. Häufig ist er auch Gastdirigent verschiedener Orchester in Tschechien. J. Brett Harrison ist musikalischer Leiter mehrerer erfolgreicher Laienorchester in verschiedenen Schweizer Städten. So dirigiert er den Orchesterverein Dornach, das Philharmonische Orchester Basel, die Zürcher Orchestergesellschaft, das Jugendorchester Knonaueramt sowie das Schülerorchester der Musikschule der Stadt Zug. Das STADTORCHESTER ZUG leitet er seit November 1995.